



Preise für die Sieger des Kreisfinals: Die Spielgemeinschaft der MSW Oberland wurde gestern in Miesbach mit Bällen vom Merkur CUP bedacht. FOTO: THOMAS PLETTENBERG

## Bei der Premiere gleich den Turniersieg geholt

MERKUR CUP MSW Oberland gewinnt Kreisfinale in Miesbach

Miesbach – Die Neuen standen am Ende ganz oben. Mit der MSW Oberland – dem jungen Zusammenschluss der Nachwuchskicker von SV Waakirchen-Marienstern und TSV Schafflach – gab es beim 28. Merkur CUP einen neuen Meister im Kreis Miesbach. In einem knappen und spannenden Finale gewann das Oberland-Team 1:0 gegen die SG Hausham. Grund zum Jubeln hatten aber beide, denn das Ticket fürs Bezirksfinale ist bei beiden Finalisten sicher.

Strahlende Sieger waren aber auch die E-Junioren aus Rottach, die zum rundum vorbildlichsten Team gewählt wurden und sich über den ESB Fairnesspreis freuen durften. So endete ein strahlend schöner Fußballtag am Miesbacher Windfeld, wo der SV Miesbach ein umsichtiger Gastgeber für



die besten acht Merkur-CUP-Teams aus dem Oberland war.

Der SV selbst war einer der Mitfavoriten auf ein Ticket zum Bezirksfinale, musste sich aber am Ende mit dem undankbaren dritten Platz zufrieden geben. Applaus und lautstarke Unterstützung von der Tribüne mit Glocken, Ratschen und allem, was motivierenden Krach macht, war den Miesbachern aber sicher.

Und nach dem Erfolg im kleinen Finale gegen die DJK Darching war die Enttäuschung fast vergessen. Um den Sieger zu küren, musste man ins Achtmeterschießen gehen – das dritte des Tages. Zuvor hatte sich Hausham den Einzug ins Finale gegen die DJK Darching mit 8:7 im Rittern gesetzt. Im Spiel um Platz fünf setzte sich Rottach gegen Weyarn 4:3 durch (Bericht folgt), sie

## RADSPORT

### Starke Platzierung für Oettl in Imst

Schliersee/Miesbach – Lang ist es her, dass der letzte Radmarathon stattgefunden hat. Für Stefan Oettl vom Medius Schachenmeier Bike Base Team aus Schliersee und Miesbach war der Start beim beliebten Radmarathon in Imst, Österreich, umso mehr ein besonderes Erlebnis. Früh morgens um 4.45 Uhr machte sich der Jachenauer auf den Weg nach Imst. Bei Traumwetter, anfangs frischen und später sommerlichen Temperaturen hatten an die 900 Teilnehmer die gleiche Agenda für den Tag: Start um 7.30 Uhr in Imst, ordentlich in die Pedale treten und anschließend noch die tolle Atmosphäre im Zielbereich mitnehmen. Was Oettl gut gelang: Er wurde 14. im Gesamtklassament und Zweiter in seiner Altersklasse hinter dem dreimaligen Mountainbike-Weltmeister Alban Lakata.

Nachdem die Strecke wegen einer Baustelle um rund zehn Kilometer auf knapp 100 Kilometer verkürzt wurde, ist von Anfang an viel los. Am Anstieg bei Holzleiten fliegt das Feld ob des Tempos gleich ordentlich auseinander. Vier Fahrer können sich etwas absetzen, Oettl kann mit einer kleinen Verfolgergruppe und massiv viel Einsatz kurz vor der Kuppe wieder aufschließen. Dann ein eher gemüthlicher Teil, bevor der Anstieg zum Haiminger Berg folgt: zehn Kilometer, 1000 Höhenmeter. Der Ischias zwickt, verhindert den rechten Rhythmus. Oettl fixiert das nächste Hinterrad und kämpft sich ran. Dann kann sich Oettl absetzen, zwei Fahrer kommen ran. Im Sprint sichert er seine Position. mm

# Aufreibende Frustramente

FREESKI David Zehentner blickt auf eine Saison mit Schmerzen und Enttäuschung

VON MICHAEL EHAM

Bayrischzell – Das Gefühl, nicht zu wissen, wo einem der Kopf gerade steht, kennen viele Menschen nur zu gut. Nicht nur psychisch, sondern auch physisch hat David Zehentner in dieser Saison gleich einige Male ein solches Gefühl erlebt, als er spektakuläre Tricks auf Ski in den Schnee zauberte. Aber eben auch emotional waren die vergangenen Monate aufreibend für den 19-jährigen Freeskier.

Überschattet wurde die Saison, die mit einem phänomenalen vierten Platz in einem Weltcup im Big Air begann, von zwei Verletzungen. Eine davon folgenschwer: Im fran-

zösischen Font Romeu musste Zehentner kurz vor den Olympischen Spielen noch einmal ein Top-Ergebnis liefern, um sicher mit nach Peking reisen zu dürfen. „Ursprünglich hieß es, dass es für Olympia reicht. Doch dann wurde mir kurz vor dem Weltcup in Font Romeu gesagt, dass es doch plötzlich eng ist“, erzählt der Bayrischzeller.

Der Druck war also groß. Doch Zehentner hielt ihm stand und qualifizierte sich souverän für das Finale. In den Trainingsläufen zwischen Qualifikations- und Finalruns verlor er allerdings in der Luft die Orientierung, stürzte und zog sich eine Gehirnerschütterung zu.

„Wir hatten Gott sei Dank zwei Teamärzte dabei“, erinnert er sich. Diese erlaubten ihm unter Vorsichtsmaßnahmen den Start, und Zehentner legte den für ihn „zu diesem Zeitpunkt bestmöglichen Lauf“ hin und wurde Elfter. Beim Weltcup in Frankreich war Zehentner der erste Deutsche überhaupt, der in ein Slopestyle-Finale einzog.

Knapp drei Monate zuvor gelang ihm das – ebenfalls als erstem Deutschen – beim Big-Air-Weltcup. Im schweizerischen Chur wurde er am Ende Vierter und sicherte sich damit prompt die Olympianorm des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB).

Doch aus dem großen



David Zehentner  
Freeskier aus Bayrischzell

Olympia-Traum wurde nichts. Denn Zehentner war in der sogenannten Allokationsliste für die Spiele 31. – und nur die besten 30 qualifizierten sich. „Das war schon echt scheiße und schwierig für den Kopf“, sagt Zehentner. Und doch keimte noch einmal kurz Hoffnung auf im von der Gehirnerschütterung wieder erhaltenen Kopf des Bay-

rischzeller Athleten. Denn eine kurzfristige Nachnominierung stand im Raum.

Nachdem er drei Wochen kaum trainiert hatte, hetzte Zehentner nach Mayrhofen zum Trainieren. „Ich wollte einfach meine Tricks noch mal machen und für den Fall bereit sein.“ Doch gerade bei einem eher einfacheren Trick stürzte er erneut und blieb im Schnee hängen. Ein kurzer Schlag aufs Knie. Schmerz.

„Im ersten Moment dachte ich an mein Kreuzband. Doch das MRT-Ergebnis ergab eine Innenbandzerrung und Meniskusquetschung“, erzählte er. Und somit war auch die Nachnominierung vom Tisch – und die Enttäuschung ent-

sprechend groß. „Ich weiß bis heute nicht, ob es geklappt hätte“, erklärt Zehentner.

Er will es auch nicht wissen. Er will sich lieber schon wieder auf die kommende Saison konzentrieren. Denn seit rund einem Jahr ist der Bayrischzeller bei der Bundespolizei in Bad Endorf als Spitzensportler angestellt. Dort hat er deutlich bessere Trainingsbedingungen, die er nutzen möchte. „Mein Knie hält. Ich will im Sommer wieder fit werden und dann nächste Saison angreifen“.

Die Chancen stehen gut. Denn die nächsten Olympischen Spiele sind 2026 in Mailand und Cortina d’Ampezzo. Dann ist Zehentner immer noch erst 22 Jahre alt.

## Traueranzeigen

# Abschied nehmen...

...von einem geliebten Menschen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.



Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,  
sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr  
Tel.: 089 / 53 06 311  
Fax: 089 / 53 06 130  
E-Mail: traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online: [www.merkurtz.trauer.de](http://www.merkurtz.trauer.de)



merkur.de  
tz.de

Nach kurzer Krankheit verstarb meine liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere Oma, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine



**Claudia Quercher**

geb. Hagn  
Austragsbäurin zum Holzmann

\* 2. September 1946 † 20. Mai 2022

In stiller Trauer:  
**Josef und Ingrid Quercher** mit Familie  
**Elisabeth Hatzl** mit Familie  
im Namen aller Angehörigen

Bernloh,  
im Mai 2022

Sterberosenkranz am Dienstag, den 24. Mai 2022, um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche Wall.  
Gottesdienst am Mittwoch, den 25. Mai 2022, um 10:00 in der Pfarrkirche Wall  
mit anschließender Beerdigung.

**Bestattungen in den Landkreisen  
Bad Tölz-Wolfratshausen  
Garmisch-Partenkirchen - Miesbach  
Starnberg - Weilheim-Schongau**

Montag, 23. Mai 2022

Ringbergfriedhof Kreuth/Pförm  
11:00 Mehling Wilhelmine, 89 J.  
Trauerfeier und Beisetzung

Friedhof Murnau  
10:00 Geier Karl, 85 J.  
Trauerfeier in der Aussegnungshalle mit anschl.  
Beerdigung

### Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.

Montag bis Freitag  
und Sonntag  
Tel. (089) 5306-311  
[traueranzeigen@merkur.de](mailto:traueranzeigen@merkur.de)

Die Hoffnung ist der Regenbogen  
über den herabstürzenden Bach  
des Lebens.

Friedrich Wilhelm Nietzsche